



Verhandlungsschrift

über die am **Montag, dem 06. Mai 2024**
in der Welser Stadthalle stattgefundene

25. Sitzung des Gemeinderates

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr.
Ende der Sitzung: 16.10 Uhr.

Die Verhandlungsschrift der 24. Sitzung des Gemeinderates vom 08.04.2024 liegt zur
Einsichtnahme auf.

Männliche/weibliche Form im Text

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes wurde nur eine Form der Anrede gewählt. Diese steht stellvertretend für beide Geschlechter.

A n w e s e n d e

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Andreas Rabl

FPÖ-Gemeinderatsfraktion

1. Vizebürgermeister: Gerhard Kroiß

3. Vizebürgermeisterin: Christa Raggl-Mühlberger

Stadtrat (ohne Gemeinderatsmandat): Ralph Schäfer BSc MSc

Gemeinderäte:

Thorsten Aspetzberger

DI Gunter Haydinger

Mag. Silke Lackner

Ingo Spindler

Sandra Wohlschlager

Fabian Bauer

Mag. Paul Hammerl, MA

KR. Herwig Karl Mayer, MBA

Ing. Olivera Stojanovic, BSc

Carmen Pühringer, MSc

Gerhard Bruckner

Christiane Kroiß

Ronald Schiefermayr

Anna Maria Wippl, BA BA

SPÖ-Gemeinderatsfraktion

2. Vizebürgermeister: Mag. Klaus Schinninger

Stadtrat (ohne Gemeinderatsmandat): Stefan Ganzert

Gemeinderäte:

Mag. Bernhard Humer

Laurien Scheinecker, BA

Mag. Hannah Stöger Müller, MBA

Silvia Huber, MPA

KR. Karl Schönberger

Gloria-Maria Umlauf

Christian Kittenbaumer

Johann Reindl-Schwaighofer MBA

ÖVP-Gemeinderatsfraktion

Stadtrat (ohne Gemeinderatsmandat): Dr. Martin Oberndorfer

Gemeinderäte:

Birgit Ebetshuber

Markus Wiesinger

Ludwig Vogl

Andreas Weidinger

GRÜNE-Gemeinderatsfraktion

Stadtrat (ohne Gemeinderatsmandat): Thomas Rammerstorfer

Gemeinderäte:

Mag. Ralf Drack

Hülja Yilmaz

Miriam Faber

Alessandro Schatzmann

NEOS

Gemeinderat

RegRat Walter Zaunmüller

MFG

Gemeinderat

Jörg Wehofsich

Vom Magistrat:

MD Dr. Peter Franzmayr

sowie leitende MitarbeiterInnen des Magistrates

Schriftführer:

W.OAR. Inge Maderthaner

Helga Rosenberger

Eva Helfert

Verlauf der Sitzung

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass

- a) die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde, weist darauf hin, dass die Sitzung aufgezeichnet und im Internet übertragen wird,
- b) die Verständigung gemäß der vorliegenden Einladung vom 25.04.2024 an alle Mitglieder des Gemeinderates schriftlich erfolgt ist und am gleichen Tage öffentlich an der Amtstafel kundgemacht wurde,
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bgm. Dr. Rabl: Es gibt eine Anfrage der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion an Vzbgm. Mag. Schininger. Aufgrund des Feiertages am 01. Mai 2024 ist diese Anfrage nicht mehr rechtzeitig eingelangt und wird somit in der nächsten Gemeinderatsitzung behandelt.

Bgm. Dr. Rabl übergibt den Vorsitz an Vzbgm. Kroiß.

Berichterstatter Bürgermeister Dr. Andreas Rabl

1.)

StS-Kreditoperationen gemäß § 54 Statut der Stadt Wels
Kenntnisnahme durch den Gemeinderat
FD-Buch-14-2024/005

Der Antrag (Anlage 1) lautet nach Vorberatung im Finanz-, Präsidial- und Innenstadtausschuss am 23.04.2024:

Die in der Anlage 1 und 2 dargestellten Kreditüberschreitungen werden zur Kenntnis genommen.

Einstimmig angenommen.

2.)

StS-Kreditoperationen gemäß § 54 Statut der Stadt Wels
Kenntnisnahme durch den Gemeinderat
FD-Buch-14-2024/007

Der Antrag (Anlage 2) lautet nach Vorberatung im Finanz-, Präsidial- und Innenstadtausschuss am 23.04.2024:

Die in der Anlage 1 dargestellten Kreditübertragungen und die in der Anlage 2 dargestellten Kreditüberschreitungen werden zur Kenntnis genommen.

Einstimmig angenommen.

3.)

Abschluss eines Liefervertrages zum Bezug von Gas
für das Jahr 2025 mit der eww ag, Stelzhamerstraße 27;
Liefervertrag Gas 2025;
Vorausverfügung – nachträgliche Genehmigung
SD-KFM-260-2024 miterledigt:
ZE-022-1-98-2024

Der Antrag (Anlage 3) lautet:

Der angefügte Liefervertrag (Beilage ./) mit der eww ag, Stelzhamerstraße 27, betreffend die Lieferung von Gas mit einer voraussichtlichen Brutto-Auftragssumme von € 60.135,- inkl. USt. wird beschlossen.

Die vom Bürgermeister gemäß § 49 Abs. 6 StW. 1992, i.d.g.F., in Verbindung mit § 47 Abs. 5 StW. 1992, i.d.g.F., durchgeführte Vorausverfügung wird nachträglich genehmigt.

GR. Mag. Drack: Danke für diesen tollen Amtsbericht und ein großes Lob an die Verwaltung und die Politik für dieses schnelle Handeln. Erstens dafür, dass der günstige Gaspreis für 2025 zustande gekommen ist und dass der Umbau auf erneuerbare Energie in der Stadt Wels vorangetrieben worden ist (nähere Ausführung dazu im Amtsbericht), respektive auch der Anschluss an die Fernwärme, was zu einer Reduktion des Gasverbrauches geführt hat, welcher von 2,4 Mio. auf 0,9 Mio. kWh gesunken ist. In Kombination mit diesem günstigen Gaspreis freut uns dies natürlich aus umwelttechnischer Sicht ganz besonders.

Bgm. Dr. Rabl: Danke für diesen Hinweis. Ich möchte betonen, dass wir, was den Ausbau der Photovoltaik auf den Amtsgebäuden betrifft, am Ende der Fahnenstange angelangt sind. Alle Amtsgebäude, wo das Dach statisch dafür geeignet ist, sind mit Photovoltaik zwischenzeitlich bestückt worden. Ich erwarte mir aus diesem Bereich keine nennenswerten Einsparungen mehr. Darüber hinaus sind jene großen Gebäude, die in der

Nähe von Fernwärmeleitungen bestanden haben, auch an die Fernwärmeleitung angeschlossen worden. Ich erwarte mir auch aus diesem Bereich keine wahnsinnig großen Einsparungen mehr. Vielleicht fallweise noch das eine oder andere zusätzliche Gebäude aufgrund einer zusätzlichen Fernwärmeleitung, die noch kommt. Als Stadt haben wir nun alle Maßnahmen umgesetzt, um tatsächlich den Energiebedarf auf nachhaltige Energieformen umzustellen. Darüber hinaus wird es schon äußerst schwierig.

Der Antrag zu Punkt 3. der Tagesordnung wird

einstimmig angenommen.

Vzbgm. Kroiß dankt für die Berichterstattung und übergibt den Vorsitz wieder an Bgm. Dr. Rabl.

Berichterstatter Vizebürgermeister Gerhard Kroiß

4.)

Betriebsfeuerwehr Energie AG, Wels, Mitterhoferstraße 100;
Tätigkeitsbericht 2023
FW-297-01-4-2024

Der Antrag (Anlage 4) lautet nach Vorberatung im Sicherheits-, Integrations- und Sportausschuss am 18.04.2024:

1. Der beiliegende Jahresbericht 2023 über die Tätigkeit der Betriebsfeuerwehr Energie AG wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der Betriebsfeuerwehr Energie AG wird für ihre Leistungen im Jahr 2023 Dank und Anerkennung ausgesprochen.

GR. Mag. Lackner: Im Namen der Freiheitlichen Fraktion freut es mich auch heuer wieder die Dankesworte an die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wels, die Betriebsfeuerwehr Fritsch und die Betriebsfeuerwehr Energie AG - Umweltservice richten zu dürfen. Lieber Kommandant, ich ersuche dich, diesen Dank an alle Kameraden weiterzugeben und auch an die Kommandanten Schöffmann und Fritsch. Das vergangene Jahr war ein Rekordjahr, im Vergleich zum Vorjahr sind die Einsätze allein um 30% gestiegen, somit waren es fast 2900 Einsätze, die bewältigt worden sind. Dies sind ca. 8 Einsätze täglich.

Die Feuerwehren haben unter anderem Brände gelöscht, bei Unfällen geholfen, verletzte Personen bzw. Personen in Notlagen gerettet, umweltschädliche Stoffe beseitigt und nach Stürmen, Schneechaos und Unwetter wieder aufgeräumt. Insgesamt waren dies fast 22.000 Stunden, die im Einsatzdienst gearbeitet worden sind. Dazu kommen noch die Stunden für die Aus- und Weiterbildung sowie für die Einsatzvor- und Einsatznachbereitung. In Summe sind dies über 48.000 Stunden, die die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich für unsere Sicherheit geleistet haben. Diese

Aufstellung aus dem vergangenen Jahr belegt einfach ganz eindeutig: Wir können uns 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 52 Wochen im Jahr auf unsere Feuerwehr verlassen. Wir alle wissen, dass das Ehrenamt nicht immer einfach ist. Die Mitarbeit bei der Feuerwehr erfordert ein großes Engagement und die Kameraden bringen viel Zeit und Kraft für ihren Einsatz auf. Bei vielen Einsätzen geht es einfach um sehr rasche Reaktionen. Es gibt zahlreiche Herausforderungen, die wir uns oft gar nicht richtig vorstellen können. Trotz der Gefahren und Risiken sind die Feuerwehren stets zur Stelle ohne zu zögern, einfach, um den anderen zu helfen.

Ich erinnere - genau wie der Referent auch - an die letzte Silvesternacht, an mutwillige Brandstiftungen und das Verbarrikadieren der Anfahrtswege. Diese Nacht hat wirklich gezeigt, dass die Einsätze eine erschreckende Dimension angenommen haben. Solche Aktionen ziehen eine Gefahr für Leib und Leben nach sich und sind keine Bagatelldelikte mehr.

Deshalb freut es mich, dass wir heute in dieser Gemeinderatssitzung auch die Möglichkeit haben uns bei den Feuerwehrkameraden für ihre großartige Leistung, die sie das ganze Jahr leisten, zu bedanken. Wir schätzen diese Arbeit nicht nur heute, sondern wirklich jeden Tag.

Liebe Kollegen des Gemeinderates, vergessen wir nicht, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr sind nicht nur Helden in Uniform, sondern auch unsere Nachbarn, Freunde, Familienmitglieder, die sich Tag für Tag der Gefahr und dem Risiko aussetzen, um uns zu schützen und um Leben zu retten. Jeder Einzelne der 229 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wels - ganz egal ob Offizier, Charge, Mannschaft, Jugend oder Reservist – trägt dazu bei, dass sie die Aufgaben, die an sie gestellt werden, auch umsetzen und wir uns sicher fühlen können. Danke dafür!

GR. Weidinger: Im Namen der ÖVP möchte ich mich bei dir, lieber Roland, für die geleistete Arbeit für das abgelaufene Jahr 2023 bedanken. Natürlich nicht nur bei dir, sondern auch bei deiner Mannschaft. Wir haben im Ausschuss eine gute Präsentation von eurer Arbeit bekommen. Es zeigte, dass die Tätigkeit und das Arbeitsumfeld immer mehr wird für die Feuerwehr. Die technischen Hilfsleistungen bzw. auch die Katastrophenhilfeeinsätze werden immer mehr und das zeigt schon, dass die Feuerwehr hier äußerst stark belastet ist. Sie machen es trotzdem noch immer mit großer Euphorie, großer Freude und großer Kameradschaft, die seinesgleichen sucht. Deswegen kann man gar nicht genug dafür danken, was die Feuerwehr für die Stadt Wels bzw. für ihre Bürger tut. Ich möchte noch eines hervorheben, nämlich die gute Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen in Wels zwischen Rotem Kreuz, Feuerwehren und Polizei. Das mündet momentan wieder in ein gemeinsames Fest. Das soll und muss auch so sein, damit die Verbindung der Blaulichtorganisationen auch so freundschaftlich erhalten bleibt, wie sie momentan ist.

Wir haben heuer wieder einiges zu leisten, nicht nur die Veranstaltungen seitens der Stadt Wels, die natürlich auch immer von Blaulichtorganisationen überwacht werden müssen, sondern auch das große Konzert im September mit den „Böhren Onkelz“. Hierbei werden wir und natürlich die Feuerwehr wieder sehr gefordert sein.

Als betroffener Vater bzw. Schwiegervater eines Feuerwehrmitgliedes weiß ich, was es bedeutet, wenn man eigentlich seine Ruhe möchte, aber dennoch um 2 Uhr morgens

aufgrund des großen Verantwortungsgefühls aufsteht, um nochmals gemeinsam mit einer Partie auszufahren und einem Menschen zu helfen.

Großartige Arbeit und Danke an Kollegen Vbgm. Kroiß, der die Zahlen schon präsentiert hat. Auch meine Vorrednerin GR. Mag. Lackner hat die Zahlen ausreichend präsentiert. Von uns von der ÖVP ein herzliches Dankeschön, kommt immer wieder gut nach Hause von euren Einsätzen.

GR. Mag. Humer: Auch von meiner Seite und der SPÖ-Gemeinderatsfraktion ein aufrichtiges Dankeschön für alles, was ihr täglich leistet. Ich möchte keine Zahlen wiederholen, aber es ist eine großartige Bilanz.

Ich möchte noch auf zwei Dinge ein Augenmerk richten: Ihr seid extrem gut ausgebildet, ihr seid zwar nicht die größte, aber die leistungsstärkste Freiwillige Feuerwehr in Österreich. Aber neben dem technischen Rüstzeug, das die Kameraden haben, kommen sie immer wieder in Situationen, wo sie mit Menschen zu tun haben, die sich in Ausnahmesituationen befinden. Da braucht es auch immer dieses gewisse psychologische Gespür - auch das zeichnet euch aus bei Brandeinsätzen aber auch bei den zunehmenden technischen Herausforderungen, die ihr zu bewerkstelligen habt.

Das, was wir in Österreich unter dem Begriff „Freiwilliges Feuerwehrwesen“ abbilden, geht über das hinaus, was vielleicht in anderen Ländern der Fall ist - gerade auch, dass wir überhaupt noch ein „Freiwilliges Feuerwehrwesen“ haben! Ein großes Dankeschön an dich, dass ihr immer wieder neue, jüngere Mitarbeiter und Menschen rekrutiert für dieses „Brennen“ für die Feuerwehr. Ich glaube, auch der Herr Bürgermeister als Finanzreferent kann sich freuen, dass wir noch dieses Freiwilligenwesen haben und muss dir, lieber Roland, täglich oder zumindest beim „Hochamt am Sonntag“ danken. Was ich auch noch sagen möchte: Wir kennen uns beruflich viele Jahre und ich habe dich als sehr lösungsorientiert kennengelernt.

Besonders im Bereich Brandschutzregeln, Baurecht, Gewerberecht bist du jemand, der ein gutes Gespür hat und auch abseits des Normenwerks denkt, welches zu vollziehen ist. Dafür ein Dankeschön und auch ein Dankeschön von Mag. Harald Achleitner, mit dem du und Franz viele Jahre zusammengearbeitet habt.

StR. Rammerstorfer: Auch ich möchte die Gelegenheit nutzen, um im Namen der GRÜNEN-Fraktion Dankesworte auszusprechen. Aber auch im Namen der Abfallwirtschaft der Stadt Wels, wo die Feuerwehr schon seit vielen Jahren ein ganz wichtiger Partner ist. Die Anzahl von Brandstiftungen beim Altpapier konnten wir in den letzten Jahren seit Einführung der Roten Tonne Gott sei Dank reduzieren. Es hat schon eine Reihe anderer Problemstellungen in der Abfallwirtschaft gegeben, z.B. Brandstiftungen durch Knallkörper in der Silvesternacht oder auch Brandstiftungen einer Alttextilien-Sammeleinheit im Jänner. Das größte Thema bei uns in der Abfallwirtschaft sind momentan die Brände durch Lithium-Ionen-Akkus. Es ist momentan eine sehr große Herausforderung und es ist zu befürchten, dass diese noch größer wird. Wir gehen momentan davon aus, dass nicht einmal die Hälfte der Lithium-Ionen-Akkus richtig entsorgt wird. D.h. mehr als die Hälfte landet im Restmüll und stellt dort eine enorme Brandgefahr dar.

Durch mechanische Beschädigung, Kälte oder Hitze kann hier ein Brand entstehen. Durch die große Hitze dieser Akkus werden auch schwer entflammbare Stoffe in Brand gesetzt. Besonders die kleinen Akkus landen gerne im Restmüll, beispielsweise von E-Zigaretten, von Spielzeug oder von Schuhen mit Blinklichtern. Dies stellt wirklich eine Gefahr dar.

Wir hatten eine ganze Reihe von Bränden in den letzten Jahren mit steigender Tendenz, bspw. im März im ASZ, wo ein Brand in der Altpapierkartonagenpresse durch einen Bohrmaschinen-Akku ausgelöst wurde. Dieser wurde rechtzeitig von Mitarbeitern entdeckt und konnte mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Wels rasch gelöscht werden.

Nicht so schnell ist es im gleichen Monat im ASZ in Feldkirch (Vbg.) gegangen, dort wurde ein Brand durch Akkus ausgelöst, der das ganze ASZ vernichtete - Sachschaden 3 Mio. Euro. Man sieht das zerstörerische Potential, was davon ausgeht. Auch die Betriebsfeuerwehr der Energie AG weiß ein Lied davon zu singen, insbesondere im Shredder gibt es immer wieder Brände, die durch diese Akkus ausgelöst werden. Zum einen hat man mit modernsten technischen Hilfsmitteln, Feuerwehrreaktionseinrichtungen, Sprinkleranlagen und gezielten Schaumlöschgeräten Abhilfe schaffen können, zum anderen ist es natürlich auch das immer wieder beherzte Eingreifen der Feuerwehren, das Schlimmeres verhindert.

Die Problemstellungen mit den Lithium-Ionen-Akkus werden wir auch in der Bewusstseinsarbeit der Abfallwirtschaft mit einem Video unterstreichen. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wels war sofort begeistert, ebenso wie der Sicherheitsreferent Vzbgm. Kroiß. Im Laufe dieses Monats wird diesbezüglich auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärungsarbeit noch einiges passieren. Vorerst bleibt nur zu sagen herzlichen Dank für eure Arbeit und die großartige Partnerschaft mit der Abfallwirtschaft. Wir freuen uns darauf die notwendigen Aktivitäten gemeinsam zu bewältigen.

GR. RegRat Zaunmüller: Im Namen der NEOS darf ich mich den Dankesworten anschließen. Ganz besonders Danke an dich, lieber Roland, und deine Kameraden. Bitte dies auch so weiterzugeben. Ihr seid die Ersten, die bei Bränden und Unfällen zum Einsatz kommen. Ihr seid die, die über das Schicksal der Menschen, der Verunfallten oder Brandgefährdeten entscheiden. Wir können auf eine sehr erfolgreiche Bilanz zurückblicken. Ihr wart nicht nur die Ersten, ihr seid auch die Ersten in Wels. Und was mich besonders freut, dass auch jüngere Menschen für die Feuerwehr Wels brennen, denn ihr habt auf der Homepage einen Slogan „Brutpflege trägt Früchte“. Soviel ich weiß, gibt es auch vier neue Kameraden, die angelobt wurden und neun Jungfeuerwehrleute, die heuer dazugekommen sind. Eure Nachwuchsarbeit ist ganz ausgezeichnet. Vielen herzlichen Dank!

GR. Mag. Drack: Herzlichen Dank auch von meiner Seite an die großartige Leistung aller Feuerwehren. Ich möchte mich den Worten von Kollegen GR. RegRat Zaunmüller und GR. Mag. Lackner bzgl. Nachwuchsarbeit gerne anschließen.

Es hat ja an Silvester eine Serie zwischen Jugendlichen gegeben, wo Brandstiftung eine Rolle spielte. Als Welser, der sehr viel an sozialen Brennpunkten unterwegs ist, freut es mich, wenn man sich um den Nachwuchs bemüht. Mein Appell an uns alle lautet, dass man möglichst viele Menschen aus allen sozialen Schichten für diese sinnvolle Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr begeistert. Somit kann auch in den Communities die

Werthaltung Platz greifen, dass man Einsatzkräfte nicht blockiert und keine Brände setzt. Dies betrifft den Frauenanteil genauso wie natürlich die ausländischen Mitbürger in Wels. Wenn es Unterstützung bedarf, sind wir als Fraktion gerne bereit auch in den Communities Werbung zu machen.

GR. Wehofsich: Ich erlebte vor kurzem am Kreuzweg etwas, wo ich den gesamten Blaulichtorganisationen danken möchte. Es war ein übelriechender Kanal, die Polizei hat abgesperrt. In kürzester Zeit war die Feuerwehr da und hat den Kanal ausgeräumt und durchgeblasen. Fakt ist, da ich in dieser Gegend wohne und viel erlebt habe – besonders zu Silvesterzeiten – fühle ich mich einfach sicherer und dafür danke ich euch.

Der Antrag zu Punkt 4. der Tagesordnung wird

einstimmig angenommen

5.)

Betriebsfeuerwehr Fritsch, Wels, Maria-Theresia-Straße 41;
Tätigkeitsbericht 2023
FW-297-01-5-2024

Der Antrag (Anlage 5) lautet nach Vorberatung im Sicherheits-, Integrations- und Sportausschuss am 18.04.2024:

1. Der beiliegende Jahresbericht 2023 über die Tätigkeit der Betriebsfeuerwehr Fritsch wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der Betriebsfeuerwehr Fritsch wird für ihre Leistungen im Jahr 2023 Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Einstimmig angenommen.

6.)

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wels, Hamerlingstraße 3-5;
Tätigkeitsbericht 2023
FW-297-01-6-2024

Der Antrag (Anlage 6) lautet nach Vorberatung im Sicherheits-, Integrations- und Sportausschuss am 18.04.2024:

1. Der beiliegende Jahresbericht 2023 über die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wels wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wels wird für ihre Leistungen im Jahr 2023 Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Einstimmig angenommen.

7.)

Beschluss des Gemeinderates der Stadt Wels
betreffend die Festsetzung von Tarifen für die
Sommerferienaktion 2024
(Sommerferienaktion-Tarifordnung 2024)
BK-J-271-2024

Der Antrag (Anlage 7) lautet nach Vorberatung im Sicherheits-, Integrations- und Sportausschuss am 18.04.2024:

Beiliegende Sommerferienaktion-Tarifordnung 2024 wird beschlossen.

GR. Umlauf: Es freut mich, dass wir in einer Stadt wie Wels ein so vielfältiges Ferienprogramm anbieten können. Es ist eine große Erleichterung für die Eltern, damit man den langen Zeitraum der Ferien wirklich gut überbrücken kann. Was ich mir als Mutter eines Kleinkindes wünschen würde, wäre eine frühere Anmeldeöglichkeit. Auch wenn es organisatorisch vielleicht schwierig ist, so wäre dies für nächstes Jahr wünschenswert. Anmeldungen ab Mitte Juni sind für viele Eltern schwierig, weil oft bereits im 1. Quartal der Urlaub bekanntgegeben werden muss. Es wäre für die Welser eine große Erleichterung, wenn wir dies etwas früher starten würden.

Vielen Dank und es freut mich wirklich, dass wir das Programm ausbauen konnten und so viele Möglichkeiten für unsere Kinder in den Ferien anbieten können.

GR. Wohlschlager: Alle Jahre wieder - sinnvolle Freizeitbeschäftigungen und die Möglichkeit für Welser Kinder neue Aktivitäten kennenzulernen. Liebe Kollegen, vor uns liegt die Tarifordnung der Sommerferienaktion 2024 und auch heuer hat die Dienststelle ganze Arbeit geleistet. Das Programm reicht von eintägigen bis zu mehrtägigen Aktivitäten, vom sportlichen bis zum kreativen Bereich ist alles dabei. Natürlich ist es wichtig, gerade für Kinder, die die Aktion über mehrere Jahre hinweg in Anspruch nehmen, neue Aktivitäten anzubieten.

Wenn man sich die Preise ansieht, kann man feststellen, dass die Tarife für Eltern durchaus erschwinglich sind. Es gibt günstigere Angebote, als auch solche - speziell die mehrtägigen - die etwas höherpreisig sind. Alles in allem sollte das für eine Familie gut machbar sein.

Ein herzliches Dankeschön geht natürlich auch an die Dienststelle, die in bewährter Weise hervorragende Arbeit leistet und immer bemüht ist alle Interessensgebiete der Kinder abzudecken, jedes Jahr etwas Neues dazuzugeben und natürlich auch die Abwicklung höchstprofessionell zu schaffen. Persönlich finde ich es toll, dass die Anmeldungen online abgewickelt werden. Dies ist sowohl im Bereich der Dienststelle eine Arbeitserleichterung, als auch für die Familien zu Hause. Ich kann mich noch erinnern, zu früheren Zeiten war es notwendig zur Dienststelle zu pilgern, die Kinder dort anzumelden, vor Ort zu bezahlen und dies ist online nun doch um einiges leichter durchführbar. Nochmals ein herzliches Dankeschön an Marion Kastner und die Dienststelle Schule, Sport und Zukunft.

Vzbgm. Kroiß: Danke für die Anregung bzgl. „Anmeldemöglichkeit erst ab 17. Juni“. Ich werde es mit der Dienststelle abklären, warum es erst mit 17. Juni freigeschalten wird. Danke für die positiven Worte.

Der Antrag zu Punkt 7. der Tagesordnung wird

einstimmig angenommen.

Bgm. Dr. Rabl dankt für die Berichterstattung.

Berichterstatterin Vizebürgermeisterin Christa Raggl-Mühlberger

8.)

Abschluss des Folgevertrages „Zielvereinbarung 2024“
zum Vertrag „Integrierte Versorgung Demenz in OÖ (IVDOÖ)“
zum Betrieb der extramuralen Demenzangebote in OÖ der Stadt Wels
SenB-370-12-1-2024

Der Antrag (Anlage 8) lautet nach Vorberatung im Sozial-, Kultur- und Frauenausschuss am 16.04.2024:

Beiliegende Zielvereinbarung 2024 zum Vertrag „Integrierte Versorgung Demenz in OÖ (IVDOÖ)“ zum Betrieb der extramuralen Demenzangebote in Oberösterreich der Stadt Wels, Stadtplatz 1, wird beschlossen.

Einstimmig angenommen.

9.)

Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung (FMB) GmbH,
Subventionsvereinbarung mit der Stadt Wels
SenB-434-02-11-2024

Der Antrag (Anlage 9) lautet nach Vorberatung im Sozial-, Kultur- und Frauenausschuss am 16.04.2024:

Beiliegende Subventionsvereinbarung zwischen der Stadt Wels und der Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung (FMB) GmbH, 4020 Linz, Stockhofstraße 40, mit einer jährlichen Subventionshöhe von € 29.500,- wird beschlossen.

GR. Mag. Drack: Seitens unserer Fraktion ein herzliches Dankeschön an die großartige Leistung der Kollegen von „Triangel“. Sie leisten Delogierungsprävention genauso wie die „Wohnplattform“ und auch die „Caritas“ und andere Einrichtungen. Alle Einrichtungen

sagen unisono, dass sie weit über der Belastungsgrenze liegen und dass der Anstieg im Bereich der Delogierungsprävention enorm ist. Dazu haben wir uns auch die Zahlen angesehen (Sozialbericht 2022, Land OÖ), es betrifft oberösterreichweit von 2019 auf 2022 eine Steigerung von 4% bei den Kunden der Wohnungslosenhilfe. In der Stadt Wels betrifft die Steigerung 50%, dies ist eine Entwicklung von 151 Personen auf 226 Personen.

Das ist eine von vielen Zahlen, die zeigt, dass es in der Stadt Wels im sozialen Bereich brennt und dass diese Mittel für die Delogierungsprävention sehr sinnvoll eingesetzt sind, aber bei weitem nicht ausreichend sind und massiv in die Höhe geschraubt werden sollten. Wir wissen, eine Delogierung erzeugt sehr viele soziale und staatliche Folgekosten.

GR. Reindl-Schwaighofer, MBA: Wohnen ist mittlerweile in manchen Regionen ein riesiges Problem geworden, weil Menschen, die Bedürfnis nach Wohnraum haben, sich diesen aber nicht mehr in der benötigten Form leisten können. Eine Studie aus Salzburg zeigt, dass 2 von 3 obdachlosen Personen arbeiten gehen. Sie haben einen Vollzeitjob und können sich von diesem Einkommen keine Wohnung leisten. Sie müssen bei Freunden oder im Auto schlafen. Solche Alarmsignale zeigen deutlich, dass wir gesellschaftlich in diesem Bereich noch einiges zu tun haben.

Eine einzige Delogierung wirft zwischen 10.000 und 20.000 Euro gesellschaftliche Kosten auf, wohingegen diese Präventionsarbeit nur einen Bruchteil davon kostet. Man sieht also wie sinnvoll dieses Geld eingesetzt ist. Die Organisationen arbeiten mit Sozialarbeitern und es wird versucht den Menschen zu helfen mit dem eigenen Einkommen auch das Auslangen zu finden und auch die Mietrückstände zu bezahlen. Es werden von den Sozialarbeitern und Fachpädagogen auch Spendengelder angesprochen und alle Netzwerke bedient, um eine Möglichkeit zu finden, dass Menschen nicht delogiert werden. Das ist ein Projekt, welches noch viel stärker mit Ressourcen ausgerüstet werden sollte, weil wir genau wissen, dass jeder Euro wieder vielfach hereingespült wird.

Es ist wunderbar, dass sich die Stadt Wels beteiligt, weil schlussendlich Welser davon betroffen sind und jeder einzelne Delogierungsfall, der verhindert werden kann, ist ein Glücksfall für die Familien samt ihren Kindern.

Vzbgm. Raggl-Mühlberger: Ich möchte mich noch bei den Wohnungsgenossenschaften bedanken, die Heimstätte zahlt in diesen Topf ein. Auch die LAWOG zahlt pro Fall und es ist wirklich gut eingesetztes Geld.

Der Antrag zu Punkt 9. der Tagesordnung wird

einstimmig angenommen.

10.)

FAB-DLC Wels (Sozialökonomischer Betrieb);
Gewährung einer Subvention
SenB-434-02-13-2024

Der Antrag (Anlage 10) lautet nach Vorberatung im Sozial-, Kultur- und Frauenausschuss am 16.04.2024:

1. Dem Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung, 4021 Linz, Muldenstraße 5, wird zur teilweisen Abdeckung des laufenden Aufwandes des sozialökonomischen Betriebes DLC Wels eine Subvention von € 59.500,-- für das Jahr 2024 gewährt.
2. Die notwendigen finanziellen Mittel stehen auf der VASSt. 1.4291.757200.0 zur Verfügung.
3. Entsprechend den haushaltsrechtlichen Festlegungen zum Voranschlag für das Rechnungsjahr 2024 werden die Subventionen in mindestens zwei gleichen Teilbeträgen ab 1.3.2024 bzw. ab 1.8.2024 ausbezahlt.
4. Eine Auszahlung erfolgt erst nach Vorliegen des Nachweises über die widmungsgemäße Verwendung von Förderungsmitteln aus dem Vorjahr.
5. Der Nachweis der widmungsgemäßen Verwendung ist durch Vorlage eines Jahresberichtes zu erbringen.

Einstimmig angenommen.

11.)

Umsetzung eines theaterpädagogischen Konzeptes;
Abschluss einer Fördervereinbarung mit dem Verein
Junges Theater Wels
K-065-2-2023

Der Antrag (Anlage 11) lautet nach Vorberatung im Sozial-, Kultur- und Frauenausschuss am 16.04.2024:

Die beiliegende Fördervereinbarung (Beilage ./1) zwischen der Stadt Wels und dem Verein Junges Theater Wels – gemeinnütziger Verein Junges Theater Wels, 1140 Wien, Matzingerstraße 14/19, über die Gewährung eines Subventionsbetrages in Höhe von max. € 56.968,-- 2024 und maximal € 59.968,-- im Jahr 2025 - vorbehaltlich der Verfügbarkeit der budgetären Mittel - zum Zwecke der teilweisen Abdeckung der theaterpädagogischen Arbeit wird beschlossen.

GR. Reindl-Schwaighofer, MBA: Mit diesem Konzept wollen wir viele Kinder und Jugendliche einbinden, um die Bedeutsamkeit des Theaters in dieser Gruppe zu steigern. Die kulturelle Ausprägung einer Stadt bzw. die kulturelle Beteiligung der Bevölkerung, hier vor allem der Kinder und Jugendlichen, ist ein ganz wesentlicher Punkt und ich möchte mich explizit bei Gabriele-Kirsten Lutz und Dominik Samassa bedanken. Sie arbeiten sehr innovativ, schaffen es immer wieder neue Geschichten von Spielern anzusprechen.

Wenn wir in unserer Stadt kulturell voranschreiten wollen, müssen wir alle gesellschaftlichen Schichten nicht nur als Publikum, sondern auch als Akteure einbinden. Dies funktioniert am besten, wenn wir rechtzeitig bereits die Kinder und Jugendlichen einbinden. Die „Jeunesse“ ist ein Paradebeispiel dafür, wie man Kinder an klassische

Musik heranzuführen kann, die sonst für die Kinder ohne Bedeutung wäre. Ich hoffe, dies gelingt uns auch im Theaterbereich.

GR. Wippl, BA BA: Ein weiteres großartiges Projekt. Ziel dieses Vereins ist es, die jungen Erwachsenen, Jugendliche und Kinder für Sprache, Theater, Kunst und Kultur zu begeistern. Dafür möchte ich auch einen Dank an die Schlüsselfiguren hinter solchen Projekten aussprechen und an unsere Referentin, die es ermöglicht solche Projekte zu fördern.

Der Antrag zu Punkt 11. der Tagesordnung wird

einstimmig angenommen.

Bgm. Dr. Rabl dankt für die Berichterstattung.

Berichterstatter Stadtrat Ralph Schäfer, BSc MSc

12.)

Verordnung des Gemeinderates der Stadt Wels
über die Abänderung des Flächenwidmungsplanes
Nr. 5/2015 (Änderung Nr. 111) und des Örtlichen
Entwicklungskonzeptes Nr. 2/2015 (Änderung Nr. 57)
BauR-269-05-3-2023
BauR-269-05-10-2023
BauR-269-05-1-2024
BauR-269-05-3-2024

Der Antrag (Anlage 12) lautet nach Vorberatung im Bau-, Wohnungs- und Stadtentwicklungsausschuss am 18.03.2024:

Die beigefügte Verordnung über die Abänderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Wels (111 Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 5/2015) und des Örtlichen Entwicklungskonzeptes Nr. 2/2015 (57. Änderung) wird beschlossen.

GR. KR. Schönberger: Wir widmen 64.000 m² für gewerbliche Weiterentwicklung um. Bei so einer großen, exponierten Fläche wäre es schon auch möglich eine Sonderfläche für eine Schule oder einen Kindergarten zu reservieren. Städteplanerisch ist ersichtlich, dass für die zahlreich geplanten Wohnungsneubauten am Neinergut bzw. in der Oberfeldstraße die vorhandenen Kindergärten und Schulen nicht ausreichend sein werden. Es wäre mir ein Anliegen auch Sonderflächen für Erweiterungen von Schulen oder Kindergärten in Zukunft zu berücksichtigen. Man könnte durchaus 3000-4000 m² vorsorglich reservieren, denn durch die betriebliche Erschließung entsteht eine vernünftige Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Dies wird für die Arbeitnehmer wahrscheinlich eine Grundvoraussetzung sein, auch um dort einen Betriebsstandort attraktiv zu machen. Gerade vom Neinergut könnte die Erreichbarkeit sogar zu Fuß durch die Unterführung

möglich sein. Bei Weiterentwicklungen sollen auch solche Sonderflächen einkalkuliert werden, damit den Menschen geholfen wird, die dort wohnen. Nicht nur jenen, die dort arbeiten wollen.

GR. Schatzmann: Wels verbaut unsere Zukunft. Wimpassing soll zum neuen Industriegebiet werden, ungefähr in der Größe der Pernau. Die Dimensionen, die hier asphaltiert werden, können sich viele Menschen in Wimpassing gar nicht vorstellen. Heute beschließen wir die Versiegelung weiterer 64.000 m², das sind 9 Fußballfelder. Unsere kostbaren und fruchtbaren Böden sollten wir schützen, sonst kennen unsere Kinder bald nur mehr Betonwüsten. Wenn wir so weitermachen, bleibt von der Welser Heide nur mehr die grüne Trachtenweste übrig. Wir stimmen dem Vorhaben nicht zu.

StR. Dr. Oberndorfer: Die 6,5 ha möchten wir als B-Gebiet widmen, d.h. Betriebsbaugelände. Das ist etwas, das in Wels sehr selten ist und nach dem eine gewaltige Nachfrage besteht. Wir haben viele sehr erfolgreiche Betriebe in dieser Stadt, diese haben immer zwei Themen. Zum einen haben sie in aller Regel zu wenig Mitarbeiter bzw. zu wenig Fachkräfte. Dies können wir als Stadt nur bedingt ändern. Aber das andere Thema ist, dass die Betriebe zu wenig Platz haben für eine Expansion.

Man kann die Grundhaltung einnehmen: „Was kümmert mich, ob ein Betrieb expandieren will oder ob es dem Betrieb gut geht?“. Allerdings muss ich demjenigen mitteilen, dass hier Zusammenhänge bestehen. Ohne die Betriebe in unserer Stadt, wäre unsere Stadt nicht so, wie sie ist. Wir sind die zweitreichste Region Österreichs, vor vielen anderen, hier in Wels und Wels-Land. Das hat einen einfachen Grund: Wir haben sehr viele gute Betriebe, die in die ganze Welt exportieren. Wir haben eine extrem hohe Exportquote und viele Mitarbeiter, die gute Arbeit verrichten und gut verdienen. Deshalb geht es uns so gut und wir können im Gemeinderat Dinge beschließen, die uns wichtig sind, wie z.B. die Vergabe von Subventionen für Vereine oder Investitionen in das Sozialsystem.

Das können wir uns nur deshalb leisten, weil hier der Wohlstand auch erwirtschaftet wird. Ich halte es für absolut kurzsichtig dagegen zu stehen und zu sagen: „Es ist mir egal, wie der Wohlstand erwirtschaftet wird! Es ist mir egal, wie Wels seine Steuereinnahmen generiert! Es ist mir egal, wie die Menschen künftig in Wels arbeiten und leben werden.“ Alles hängt miteinander zusammen. Es wird nicht alles zubetoniert, Betriebe müssen heute ganz anders aussehen und andere Vorgaben erfüllen. Man spricht hier von effizienter Nutzung des Raumes. Das ist Vorgabe für jeden Bauwerber, denn die Zeiten haben sich geändert und das ist auch gut so.

Allessandro, es stimmt, es gibt dort gute Böden. Man muss dies in der Gesamtabwägung berücksichtigen, denn wir brauchen auch die Landwirtschaft in Wels. Es braucht nach wie vor eine landwirtschaftliche Versorgung unserer Bevölkerung. Aber es ist eine Abwägung nötig. Wir bauten dort eine Autobahnanschlussstelle und dort haben wir noch die Möglichkeit Betriebsbaugelände zu widmen. Betriebsbaugelände bedeutet, dass man 100 m von Wohngebieten entfernt sein muss. Es gibt nicht mehr viele Plätze hierfür in Wels. Wenn wir uns nicht generell gegen eine Expansion der Welser Betriebe aussprechen, dann haben wir dort die einmalige Möglichkeit der Verwirklichung.

Ich bin der zuständige Referent für die Welser Betriebsansiedlungs-GmbH. Meine Gesellschaft, für die ich politisch zuständig bin, betreibt dies seit über zwei Jahren. Was

das für ein Aufwand ist! Ein wasserrechtliches Projekt, das hier verwirklicht werden müsste. Danke auch an Kollegen Mag. Humer, der hier wesentlich unterstützte.

Auch Landschaftsschutz und viele weitere Themen waren betroffen. Über zwei Jahre dauert das Ganze. Kollege Kittenbaumer nickt auch, er sitzt im Aufsichtsrat der Welser Betriebsansiedelungs-GmbH und kennt das Projekt ebenfalls. Es ist so schwer so etwas heute durchzubringen. Aber hier liegen die Voraussetzungen tatsächlich vor, dass man ein sinnvolles Betriebsbaugelände schafft, welches Raum für die Welser Wirtschaft bietet. Daher bitte nicht zu kurzfristig und kurzsichtig denken, sondern sehen wir das große Ganze. Wenn wir noch wo Erweiterungsflächen haben, dann dort. Das Projekt ist absolut sinnvoll und wir unterstützen es.

GR. Mag. Humer: Martin, ich kann mich dir aus rechtlicher und planerischer Sicht anschließen. Warum haben wir dort begonnen zu widmen? Wir schafften ähnlich wie Deutschland eine Zäsur zwischen Wohn- und Betriebsbaugelände. Es gibt Vorteile durch die bereits vorhandene Autobahn, da ist ohnehin schon eine Art bestehende „Grundbelastung“ da. Die Erweiterung ist daher sehr sinnvoll und ich stehe zu dem Ganzen. Wir haben eine Autobahnabfahrt geplant und gemacht, also einen relativ kurzen Weg von den Betrieben.

Bezüglich Versiegelung kann man festhalten, dass ja nicht alle 64.000 m² versiegelt werden. Das ist Vorgabe, auch in den nachgelagerten Bau- und Gewerbeverfahren. Aus meiner 30-jährigen beruflichen Erfahrung kann ich sagen, dass dieses Projekt viel effizienter ist als z.B. die kleinflächigen Teilumwidmungen in der Terminalstraße zwischen Spar-Zentrallager und der Fa. Teufelberger vor 40-50 Jahren. Diese „Fleckerlteppichwidmung“ kostete den Betrieben damals weit mehr. Durch die Arbeitsplätze erhalten wir natürlich auch Kommunalsteuereinnahmen - Wels ist ein gefragter Standort!

Aus rechtlicher Sicht macht es Sinn und in jedem Verfahren wird es Auflagen geben (z.B. Wasserrecht). Die Verfahren wurden wieder äußerst gut und partnerschaftlich mit der WBA abgewickelt. Wir sehen uns von der Behörde nicht als Verhinderer, sondern als Begleiter und Dienstleister. Das macht auch Sinn!

StR. Rammerstorfer: Lieber Martin, du hast Recht, wir wohnen in der zweitreichsten Region Österreichs, allerdings bereits ohne dieses Betriebsgebiet. Das Wachstum muss auch Grenzen haben und die Politik muss diese Grenzen auch setzen.

Nicht jeder Betrieb braucht zwangsläufig mehr Fläche. Wir leben im Zeitalter der Digitalisierung und Automatisierung. Viele Arbeitsplätze werden außerdem z.B. nach China ausgelagert (z.B. Fa. KTM) und die arbeitskraftintensive Industrie wird dadurch in Österreich weniger. Außerdem fehlt mir ein Gesamtplan, wie sich diese Stadt entwickeln soll. Wir besprachen bei der Klausur des Stadtsenates 2023 sehr intensiv wie Wels im Jahr 2040 aussehen soll.

Welches Größenwachstum wünschen wir uns für Wels? Von welchen Flächen sprechen wir? Das wissen wir noch nicht, es gibt noch keinen halbwegs abgeschlossenen Prozess wie Wels zukünftig aussehen soll. Und es sollen ja nicht nur die 6,4 ha, sondern weitere 17 ha entsprechend umgewidmet werden. Immer, wenn man etwas baut und es ist in der Nähe auch schon etwas verbaut, heißt es, wir müssen ja die Lücken schließen.

Wie man heutzutage baut kann man auf Google Maps verfolgen, z.B. die Firma Felbermayr. Hier kann man vielleicht nicht von 100%, aber von 99,5% Bodenversiegelung sprechen und die fünf Alibi-Bäume sind dabei nur ein sehr schwacher Trost. Leider wird immer noch nicht viel besser gebaut als in den 70er/80er Jahren. Es sind alle Stadtsenats- und Gemeinderatsmitglieder eingeladen sich an einem Verbesserungsprozess hierfür zu beteiligen. Das machen wir ja auch im Rahmen der Klimastrategie.

Man baut ohne viel über die Probleme nachzudenken. Die Aussage im Amtsblatt über die Möglichkeit eines öffentlichen Nahverkehrs ist schön und gut, dies war damals beim Stadion auch möglich. Wir hatten dann dort ein Wartehäuschen von 2016-2021 und in den fünf Jahren kam kein einziger Linienbus vorbei. Schlussendlich hat man das Problem gelöst, indem das Häuschen wieder abgerissen wurde. Es gibt nach wie vor in Wimpassing beim Stadion keinen Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr. Ich hoffe, bei diesem Betriebsbaugelände geht es schneller. Nur weil es die Wels Linien in einem Strategiepapier für theoretisch möglich halten, muss sich dies nicht zwangsläufig in der Wirklichkeit manifestieren.

Dementsprechend werden wir als GRÜNE-Fraktion nein sagen. Wir sind nicht generell gegen jede Umwidmung, aber in diesem Fall muss man nochmals deutlich nachdenken wohin sich die Stadt entwickeln will.

GR. Mag. Humer: Ich möchte die Fa. Engel in Schwertberg erwähnen, ein Global Player. Der größte Mitbewerber ist ein chinesischer Konzern, welcher gerade in Serbien baut. Es ist falsch, dass wir nach China gehen. China geht nach Afrika und Europa! Das muss man ganz realistisch sehen. Vielleicht werden wir das noch erleben.

StR. Schäfer, BSc MSc: Von China über Afrika zurück nach Europa und Wels. Lieber Karl, du hast recht - Kinderbetreuung im Norden der Stadt Wels ist ein Thema. Aber ich sehe ein größeres Betriebsbaugelände nicht als den passenden Ort für eine Kinderbetreuungseinrichtung. Nichtsdestotrotz sind wir sehr intensiv auf der Suche nach Grundstücken, um die Kinderbetreuung in Wels-Nord auszubauen und sind hierbei bereits sehr optimistisch.

Zum Argument von StR. Dr. Oberndorfer möchte ich ergänzen, dass die Stadtentwicklung noch nie so nachhaltig gewesen ist wie jetzt. Wir haben bei den Projekten sehr großzügige Grünflächen, wir beachten erhaltenswerte Grünräume und Grünzüge. Selbst beim künftigen Betriebsbaugelände wird auf Fußgänger und Radfahrer Rücksicht genommen. Dies ist sicher nicht die Hauptaufgabe eines Betriebsbaugeländes, aber sehr wichtig für die Stadt Wels.

Zum Argument von StR. Rammerstorfer möchte ich ergänzen, in Wels sind mehr als 50% der Fläche nicht bebaut. Es gibt sehr wohl eine Strategie - das sogenannte „Örtliche Entwicklungskonzept“. Es wurde vom Gemeinderat beschlossen und ist die Planungsgrundlage für die Stadtentwicklung, darauf basierend werden künftige Entwicklungen abgebildet. Auch deinem Plädoyer für die Automatisierung, möglicherweise Robotik und arbeitnehmerloses Arbeiten muss ich widersprechen. Unserer Stadt ist es sehr wichtig, dass wir jene Betriebe ansiedeln, die tatsächlich mit dem Ressourceneinsatz „Mensch“ arbeiten und die Arbeitsplätze schaffen, um schlussendlich auch unser Stadtbudget zu stärken.

Ich darf in Erinnerung rufen, dass wir auch aufgrund dieser Beiträge eine rund 10 ha große Fläche in der Innenstadt entsiegeln und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Entsiegelung und Entschleunigung des Bodenverbrauchs leisten konnten.

Der Antrag zu Punkt 12. der Tagesordnung wird mit

gegen 32 Ja-Stimmen (FPÖ-, SPÖ- + ÖVP-Fraktion, NEOS, MFG)
4 Nein-Stimmen (GRÜNE-Fraktion)

angenommen.

Bgm. Dr. Rabl dankt für die Berichterstattung.

Berichterstatter Stadtrat Dr. Martin Oberndorfer

13.)

Tourismusverband Wels, Stadtplatz 44;
Zuschuss der Stadt Wels für touristische
Maßnahmen und Projekte
Pol-044-WR03-2-2024

Der Antrag (Anlage 13) lautet nach Vorberatung im Wirtschaftsausschuss am 22.04.2024:

Die Stadt Wels gewährt dem Tourismusverband Wels für das Jahr 2024 einen Zuschuss in Höhe von € 84.000,- für Welser Projekte (Innenstadtevents), wobei die Auszahlung in zwei gleichen Teilbeträgen zu je € 42.000,- erfolgt (erster Teilbetrag umgehend nach Beschlussfassung sowie zweiter Teilbetrag am 01.08.2024).

Der Nachweis der widmungsgemäßen Verwendung dieser Fördermittel ist durch Vorlage des Rechnungsabschlusses 2024 bis spätestens 01.06.2025 zu erbringen.

Einstimmig angenommen.

Bgm. Dr. Rabl dankt für die Berichterstattung.

GR. Mag. Drack verlässt die Sitzung des Gemeinderates um 16.07 Uhr.

Bgm. Dr. Rabl: Zum nächsten TOP gibt es einen Abänderungsantrag der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion, da im ursprünglichen Antrag die falsche Summe genannt wurde. Dieser lautet:

Es wird beantragt im Beschlussantrag des Amtsberichtes den Wortlaut „zum Kaufpreis von € 291.100.000,00 (in Worten Euro zweihunderteinundneunzigtausendeinhundert) beschließen“ durch „zum Kaufpreis von € 291.000,00 (in Worten Euro zweihunderteinundneunzigtausendeinhundert) beschließen.“ zu ersetzen.

Der abgeänderte Beschlussantrag lautet:

Der beiliegende Kaufvertrag (Beilage ./1) zwischen der Verlassenschaft nach Herrn Helmut PETER (vertreten durch die Erbgemeinschaft bestehend aus dem SOS-Kinderdorf Österreich und dem Tierheim Arche Wels) mit Frau Claudia Singer, Wels, betreffend die Veräußerung der Liegenschaft Wels, Färberstraße 8, (EZ 212 KG 51218 Obereisenfeld), zum Kaufpreis von € 291.100,-- wird beschlossen.

Bitte diesen Abänderungsantrag in die Diskussion mitaufzunehmen.

Berichterstatter Stadtrat Thomas Rammerstorfer

14.)

Verlassenschaft nach Herrn Helmut PETER (vertreten durch die Erbgemeinschaft SOS-Kinderdorf Österreich und Tierheim Arche Wels); Kaufvertrag mit Frau Claudia Singer, Wels, Wimpassinger Straße 61 b, über den Kauf der Liegenschaft Wels, Färberstraße 8;
SD-Stag-TH-7-2024

Der Antrag (Anlage 14) lautet nach Vorberatung im Umweltausschuss am 22.04.2024:

Der beiliegende Kaufvertrag (Beilage ./1) zwischen der Verlassenschaft nach Herrn Helmut PETER (vertreten durch die Erbgemeinschaft bestehend aus dem SOS-Kinderdorf Österreich und dem Tierheim Arche Wels) mit Frau Claudia Singer, Wels, betreffend die Veräußerung der Liegenschaft Wels, Färberstraße 8, (EZ 212 KG 51218 Obereisenfeld), zum Kaufpreis von € 291.100.000,00 (in Worten Euro zweihunderteinundneunzigtausendeinhundert) wird beschlossen.

Der Abänderungsantrag (siehe oben) der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion wird

einstimmig angenommen.

Der Antrag zu Punkt 14. der Tagesordnung wird

einstimmig angenommen.

Bgm. Dr. Rabl: Danke sehr, somit ist die Tagesordnung erschöpft. Sitzung geschlossen!

H I N W E I S für Internet-Nutzer:

Diese Verhandlungsschrift wird in der Sitzung des Gemeinderates am 08.07.2024 zur offiziellen Genehmigung aufgelegt. Bis dahin besteht seitens der Mitglieder des Gemeinderates die Möglichkeit, Einsprüche gegen deren Inhalt zu erheben. Daraus resultierend könnten sich ev. Änderungen geringfügiger Art ergeben.